Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

2017

Der Bergbote- Jahresheft der Sektion Potsdam

www.dav-potsdam.de

Sektion Potsdam
des Deutschen
Alpenvereins e.V.

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Jahresbeiträge Mitgliedschaft Sektion Potsdam

A-Mitglied	51,- Euro
B-Mitglied (Partnerbeitrag)	30,- Euro
B-Mitglied (Senioren ab dem vollendeten 70. Lebensjahr)	25,50 Euro
B-Mitglied (schwerbehindert ab 26 Jahre, Behinderung mind. 50%)	25,50 Euro
C-Mitglied (Gast)	10,- Euro
D-Mitglied (Junior unter 25 Jahre)	30,- Euro
J/K-Mitglied (Jugend/Kind unter 19 Jahre)	15,- Euro
Familienbeitrag (Ehepartner und eheähnliche Gemeinschaften mit Kindern)	81,- Euro
Aufnahmegebühr pro Person	10,- Euro

Weitere Informationen auf unserer Homepage: www.dav-potsdam.de

Impressum

Deutscher Alpenverein Sektion Potsdam e.V.

Geschäftsstelle

Büro 159 a Haus der Jugend

Schulstraße 9

14482 Potsdam-Babelsberg

sektionsbuero@dav-potsdam.de

Geschäftszeiten

1. und 3. Mittwoch im Monat

18:00 - 19:30 Uhr

Tel.: 0331-5813250

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Inhaltsverzeichnis

Informationen des Vorstands

Einladung zur Mitgliederversammlung

Aus dem Vereinsleben unserer Sektion:

- Die Jugend des DAV
- Ausbildungsprogramm 2017
- Jahresplan 2017

Ankündigung für Touren, Feste, Cups:

- Frühjahrskonditionstest 2017: Hoher Fläming
- Harz VII: Schöne Aussichten, tiefe Blicke
- 15. Potsdamer Bouldercup
- Sommerfest 2017- 10 Jahre Kletterturm „Kahleberg“

Berichte und Fotos von den Touren und Kursen des vergangenen Jahres:

- Skilanglauf im Isergebirge
- Skihochtour mit Erkenntnisgewinn
- Genießer-Skitouren-Woche
- Frühjahrskonditionstest 2016
- Fränkische Schweiz- Trubachtal
- Kletternachmittag für den Ambulanten Hospizdienst
- Alpenfahrt 2016: Hochjochhospiz Vent, Vernagthütte
- Kletterfahrt nach Franken: mit den Geckos und den Boulderkids

Private Tour-Erlebnisse:

- Der Fichtelbergmarsch- in 64 km zum Ziel
- Korsika 2016: ein paar Tage auf dem GR 20

Allgemeine Informationen

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Informationen des Vorstands

Liebe Vereinsmitglieder,

wieder einmal ist ein Jahr zu Ende gegangen. Voller Ereignisse, die wir so am Anfang nicht absehen konnten oder wollten, aber auch voller Erlebnisse und Erinnerungen, die uns bleiben werden.

Mit nunmehr fast 2000 Mitgliedern (Stand: Ende 2016) sind wir, was die Mitgliederzahlen angeht, weiterhin im Wachstum begriffen.

Dieser Mitgliederzuwachs freut uns als Vorstand natürlich, gleichzeitig bedeutet er aber auch eine große Herausforderung an Organisation und Ausbildung.

Unsere Touren- und Ausbildungsangebote sind maßgeblich dafür verantwortlich, dass wir als attraktive Sektion wahrgenommen werden. Diese solide Basis gilt es weiter auszubauen und zu verbessern.

Auf den folgenden Seiten wird aus Sicht der Teilnehmer über die vielfältigsten Aktivitäten, von Skihochtouren bis zum Kinderklettern, berichtet. Vielleicht lässt sich ja der ein oder andere davon inspirieren und bringt sich in Zukunft durch das Anbieten von Touren selbst aktiv in das Vereinsleben ein.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Ehrenamtlichen, den Ausbildern, Trainern und Tourenleitern bedanken. Mein besonderer Dank gilt dem Vorstand, der im Hintergrund alle bürokratischen Aufgaben bewältigt, die ein Vereinsleben so erfordert. Euer Engagement ist die Basis für den Fortbestand unserer Sektion.

Für 2017 wünsche ich uns allen ein unfallfreies schönes Bergjahr, das uns die Reiseziele in der Welt nur nach Abenteuerlust und nicht nach Angst wählen lässt.

Die Angebote unserer Sektion sind wie immer im Jahresplan, auf unserer Homepage und im monatlichen Newsletter ersichtlich.

Viele Grüße im Namen des Vorstandes

Euer Steffen Kluge

Information des Bundesverbandes: Aktualisierung der Datenschutzerklärung
Wir möchten Sie an dieser Stelle über die neue Datenschutzerklärung informieren. Wesentliche Änderung ist, dass die allgemeine Datenschutzerklärung um zwei weitere Einwilligungen zur Nutzung der E-Mail Adresse und zur Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband erweitert wurde. Wenn Sie nicht innerhalb von 3 Wochen der Nutzung Ihrer Daten widersprechen, dürfen Ihre E-Mail Adresse bzw. Telefonnummer verwendet werden.

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Zur Rechenschaftslegung über das vergangene Jahr und Entlastung des Vorstands findet wieder eine Mitgliederversammlung statt, zu der wir hiermit herzlich einladen möchten.

Termin ist der 11.03.2017 um 16:00 Uhr

Treffpunkt ist der **Reimar-Gilsenbach-Saal im Haus der Natur**, oberste Etage, in der **Lindenstr. 34 in Potsdam**.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl Versammlungsleiter/Schriftführer/Protokollunterzeichner
3. Abstimmung über die Tagesordnung
4. Berichterstattung Vorstand/ Finanzen/ Rechnungsprüfung /Jugend/ Ausbildung/ Bouldergruppe
5. Diskussion und Abstimmung über die Berichte
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl eines neuen Beisitzers
8. Vorstellung und Diskussion der Finanzplanung 2017
9. Sonstiges

18 Uhr **Imbiss**

Prämierung der Beiträge für den **Fotowettbewerb** (Thema: Hüttenzauber- Erlebnisse und Begegnungen in oder an einer Hütte)- die Fotos sind ausgedruckt mitzubringen.

19 Uhr **Diavorträge**

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

Der Vorstand

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Aus dem Vereinsleben unserer Sektion

Die Jugend des DAV

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Training:

Gruppe "Klettergeister", (9 - 11 Jahre) Karin.Ploetner@dav-potsdam.de
14-tägig, mittwochs, 17:00-18:30 Uhr

Frühling/Sommer: Kletterturm „Kahleberg“, bei Regen Boulderhalle „Blockzone“

Herbst/Winter: Kletterhalle "Satori"

Gruppe "Eichhörnchen", (9 - 17 Jahre) Gerd.Gschwandtner@dav-potsdam.de
mittwochs

Frühling/Sommer: Kletterturm „Kahleberg“, bei Regen Boulderhalle „Blockzone“: 16:00 – 18:00 Uhr

Herbst/Winter: Kletterhalle "Satori": 17:00-19:00 Uhr

Gruppe "Geckos", (9 - 17 Jahre) Ina.Hoelzel@dav-potsdam.de
donnerstags

Winter: Kletterhalle "Satori" & jeden 3. Donnerstag in der Blockzone: 18:00 - 19:30 Uhr

Sommer: Kletterturm „Kahleberg“: 17:30 - 19:30 Uhr

Gruppe "BoulderKids", (9-13 Jahre) Lars.Brueckner@dav-potsdam.de
donnerstags, 17:30-19:00 Uhr Boulderhalle "Blockzone"

Gruppe "crashpadkids", (9- 18 Jahre) Sebastian.Kunze@dav-potsdam.de
freitags, 16:00-17:30 Uhr Boulderhalle "Blockzone"

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im DAV Potsdam.
Trainingsgebühr 35,00 Euro pro Schul-Halbjahr.

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Ausbildungsprogramm 2017

Regelmäßige Termine: - jeden ersten Mittwoch im Monat: Kletterkurs für Anfänger
- mittwochs Bouldern für Anfänger (Daniel.Ertel@dav-potsdam.de)

Termin	Kursnr.	Kursname	Ausbilder
15.01.2017	**12_2017**	**Grundlagen Lawine**	Janko.Karasek@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)
25.02.-04.03.2017	**01_2017**	**Skitouren, auch für Anfänger**	Janko.Karasek@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)
Frühjahr 2017	**13_2017**	**Sicherungsupdate Toprope**	
11.-18.03.2017	**02_2017**	**Skihochtouren mit Erkenntnisgewinn**	Janko.Karasek@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)
Frühjahr 2017		**Schrauberkurs in der "Blockzone"**	Lars.Brueckner@dav-potsdam.de (JL DAV Pdm)
Frühjahr 2017	**03_2017**	**Sicher Vorstiegsklettern**	
Frühjahr 2017	**16_2017**	**Sicherungskurs für Eltern**	
Frühjahr 2017	**14_2017**	**Reduktion von Vorstiegsangst**	
Mai 2017	**06_2017**	**Sicherheitstraining: Gletscher**	Janko.Karasek@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)
Mai 2017	**04_2017**	**Sicherungsgeräte, Seilschaftsklettern und Abseilen**	
13.-14.05.2017	**08_2017**	**Kletterkurs: Rißklettern in der sächs. Schweiz**	Jörg Brutscher/Elisa Thar (FÜL SBB)
Juni 2017	**09_2017**	**Von der Halle an den Sandsteinfelsen**	
September 2017	**15_2017**	**Kletterkurs Sturztraining**	
Oktober 2017	**11_2017**	**Workshop: Künstliche Kletteranlagen**	Robby.Sandmann@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)
Oktober 2017	**10_2017**	**Sicherheitstraining: Gletscher**	Janko.Karasek@dav-potsdam.de (FÜL DAV Pdm)

Für die Anmeldung das Anmeldeformular benutzen und per Email an

Daniela Berg senden: Kurse@dav-potsdam.de

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Jahresplan 2017

Regelmäßige Termine: - jeden ersten Montag im Monat Vorstandssitzung

06.01.2017	JDAV: Jugendleitertreffen 2017 Organisation: Gerd.Gschwandtner@dav-potsdam.de
19.01. - 22.01.2017	GT: Langlauf im Isergebirge Organisation: Steffen.Kluge@dav-potsdam.de
04.03. - 11.03.2017	GT: Skitouren in St. Antönien Graubünden Organisation: Bernhard.Glaess@dav-potsdam.de
11.03.2017	Mitgliederversammlung 2017 mit Fotowettbewerb Organisation: Vorstand@dav-potsdam.de
12.03.2017	Alpendurchquerung durch die Glindower Alpen Organisation: Guenter.Kehl@dav-potsdam.de
25.03.2017	Frühjahrs-Konditionstest 2017 – 35 km Wanderung Organisation: Helga.Kemnitz@dav-potsdam.de & Norbert.Eichler@dav-potsdam.de
25.03. – 01.04.2017	FT: Mach mit- Bleib fit! Skihochtour, nur Winterräume Organisation: Janko.Karasek@dav-potsdam.de
April 2017	JDAV: Osterferien – Kinder-/Jugendfahrt nach Fontainebleau (Frankreich) Organisation: Sebastian.Kunze@dav-potsdam.de
06.05.2017	15. Potsdamer BoulderCup Organisation: Elke.Wallich@dav-potsdam.de & Sebastian.Kunze@dav-potsdam.de
06.05. - 07.05.2017	Harzwanderung Teil VII Organisation: Helga.Kemnitz@dav-potsdam.de
24.05. - 28.05.2017	GT: MTB und Klettern im Harz - Himmelfahrt Organisation: Elke.Wallich@dav-potsdam.de
15.06. - 18.06.2017	GT: Klettern mit den Dinkelsbühlern in Sachsen Organisation: Karin.Ploetner@dav-potsdam.de
Juli 2017	Sommerfest – 10. Geburtstag des Kletterturmes „Kahleberg“ Organisation: Robby.Sandmann@dav-potsdam.de
Sommerferien	JDAV: Kinder-/Jugendfahrt – Sächsische Schweiz Organisation: Jugendreferent@dav-potsdam.de
14.07. - 20.07.2017	GT: Alpenfahrt 2017 Organisation: Hartwig.Ebert@dav-potsdam.de
Oktober 2017	Naturschutz-Einsatz Organisation: Barbara.Kehl@dav-potsdam.de
20.10. - 22.10.2017	GT: Abklettern und Wandern in der sächsischen Schweiz Organisation: Suzanne.Kluge@dav-potsdam.de

GT: Gemeinschaftstour
FT: Führungstour

Bild von Hanna Bringezu

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Ankündigungen für Touren, Feste, Cups

Frühjahrs-Konditionstest 2017 - DAV Sektion Potsdam

Hoher Fläming

Streckenlänge: ca. 35 km

Route/ markante Orte: Rundwanderung ohne Ausstiegsmöglichkeit. Waldwege, Bachläufe, Riesensteine und Gipfelbesteigung mit Aussicht am nordöstlichen Fläming. Ragösen – Verlorenwasser – Groß Briesen.

Treffpunkt: **Sonnabend, den 25. 03. 2015 am Wald-Parkplatz des ehem. Juliushofes, Klein Briesen, 8:45 h.** Nähere Infos zu Anfahrt etc. bei Anmeldung.

Start: 9:00 h, nach kurzer Einführung. Für Etwas-Zuspätkommer: Wir folgen dem Pfad des Burgenwegs zum Briesebach Richtung Ragösen (nach Osten).

Ende: Am Parkplatz, ab 17:30 h.

Zu beachten:

Im angegebenen Zeitraum leider nur mit **PKW** zu erreichen Von Potsdam-Bornstedt über A2, AS Brandenburg, sind **ca. 45 – 60 min. Fahrzeit** einzuplanen.

Bitte **Selbstverpflegung** nach eigenem Bedarf mitnehmen, eine Einkehr ist aber vorgesehen.

Anmeldungen unter: wandergruppe@dav-potsdam.de

oder 0331-5051888 (Bitte Anrufbeantworter nutzen).

Wir freuen uns auf Mitwanderer!

Norbert Eichler & Helga Kemnitz

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Harz VII: Schöne Aussichten, tiefe Einblicke

06. – 07. Mai 2017

Zweitages-Tour als Rundwanderung, insgesamt ca. 45 km

Oberharz: Kamschlacken – Söse-Stausee – Acker-Gratweg – Torfhaus – Magdeburger Weg – Altenau - Kamschlacken

Übernachtung: DJH Torfhaus

Gehzeiten: Jeweils ca. 6 - 7 Stunden Gehzeit einschließlich Brotzeit/Pausen.

Sonnabend ca. 25 km, Rast an der Hans-Kühnen-Burg, wie gewohnt mit ordentlichem Anstieg. Abends: Torfhaus genießen.

Sonntag ca. 19 km, Rast im Sperberhaier Dammhaus.

Wanderleiter: Helga Kemnitz

Anreise und andere Details erfahrt Ihr bei Interessenbekundung bis: s. u.

Voraussetzung: **Sehr gute Gehkondition** und wie immer gute Laune für den nicht-kalkulierbaren Regen; **Minimalgepäck**, damit´s Spaß macht.

Anmeldung: Eine verbindliche Zusage wird erbeten bis **25. Februar 2017.**

Die Quartiere sind reserviert: 3 EZ und 6 DZ.

Eine Vorauszahlung von 17,66 Euro p/P ist nötig. Nach Absprache.

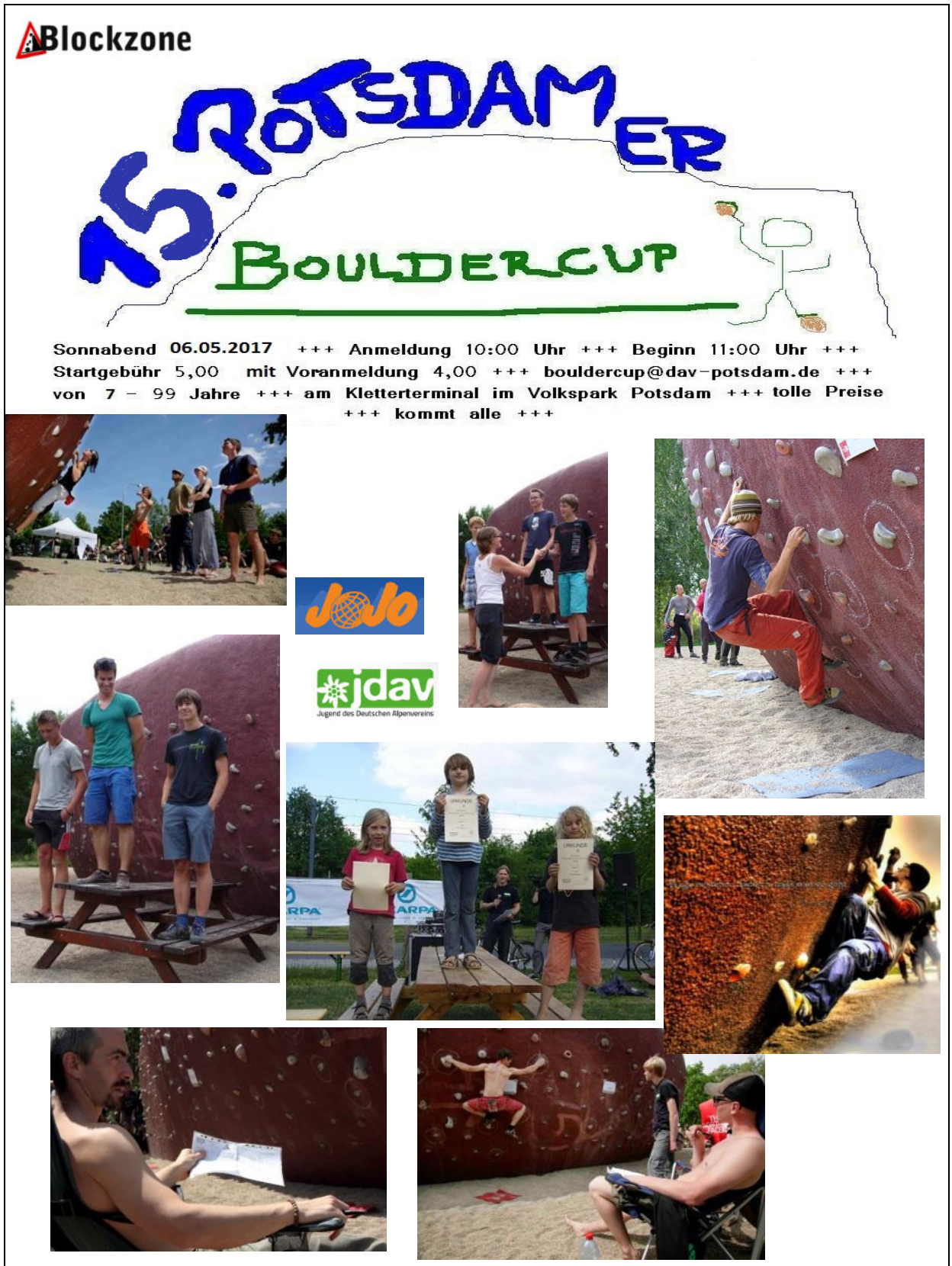
Bitte den Termin nicht versäumen – evtl. rechtzeitiges Abmelden ist für alle Beteiligten einfacher.

Anfragen/Anmeldungen unter: eike-pdm@t-online.de

oder **0331-5051888** (bitte Anrufbeantworter nutzen)

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

15 Jahre Potsdamer Bouldercup



Ein Dankeschön an: Sebastian Kunze, Lars Brückner, Martin Zech, Elke Wallich, Frank Peuker, Gudrun Schleiff, Karin Plötner, Suzanne Kluge, Lina Wallich, Paula Ziolkowski, Renè Kittel, Olaf Jöllenbeck, Robby Sandmann, Till Francke, Petra Walter-Streitz

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Sommerfest 2017 – 10 Jahre Kletterturm „Kahleberg“

Beim traditionellen Sommerfest am Kletterturm feiern wir in diesem Jahr den 10. Geburtstag des „Kahleberges“

Alle „Kahleberg“-Liebhaber sind herzlich eingeladen.

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Berichte und Fotos von den Touren und Kursen des vergangenen Jahres

Unser erstes Skilanglaufwochenende im Isergebirge

Nachdem wir (Jana, Volker und Jens) nun schon so viel über dieses Ski-Event gehört haben, waren wir nun endlich ein Teil der Truppe (insgesamt waren wir 20 Leute), die vom 21.-24.01.2016 die Gegend um Horni Polubny mit ihren Langlaufskiern unsicher machen durften. Die Anreise war abenteuerlich, mit einigen Umwegen und Irrwegen kamen auch wir endlich bei Vollmond, - 11 Grad, fetten Eiszapfen und Schnee in der Pension an. Lecker Abendbrot und ein paar Bierchen rundeten den Abend ab.

Freitag, 22.01.206

Perfekter konnte dieser Tag nicht anfangen, die Sonne kam durch, - 14 Grad und die Stimmung war super. Nachdem wir die erste Abfahrt gemeistert haben, wurde uns ein kleines Naturschauspiel geboten: durch die Luft schwebten unzählige Eiskristalle, wodurch sich ein ‚Halo' bildete (s. Bild; Wiki: damit Halos entstehen können, müssen die Eiskristalle möglichst regelmäßig gewachsen und durchsichtig klar sein. Meist bilden sie sich in großer Höhe von 8 bis 10 km …) - es war einfach nur beeindruckend. Die Bedingungen waren bestens, strahlender Sonnenschein, traumhafter Schnee, die Bäume wie in Watte gepackt – mehr konnte man sich nicht wünschen. Nach gut 1 Stunde Fahrt trennte sich die Spreu vom Weizen ☺ – hier musste man sich entscheiden – „Baudentour ca. 25 km" um den Jizerka (1122 m NN) oder auf den „Smrk (1124 m NN) – ca. 42 km und ohne Baude"! Sechs Mann gingen unter der Führung von Steffen die Smrktour an und wir machten uns, unter Führung von Waldi, auf den Weg und genossen in vollen Zügen diese wunderschöne Landschaft. Bis wir dann endlich die erste Baude erreicht haben, mussten auch wir so einige Kilometerchen absolvieren. Dann gings weiter und auch der nächste Zwischenstopp musste hart erarbeitet werden. Zwischendurch hat uns Waldi mit ein paar Geschichten z.B. über Unikum und Lebenskünstler Gustav Günzel aus der Gegend unterhalten und dann waren wir auch schon bei der "Pyramide", wo wir uns eine Kaffeepause gönnten. Als wir dann wieder in der Loipe waren, hatten wir noch 8 km vor uns, die Sonne ging schon unter und wir wurden mit einem traumhaften Sonnenuntergang belohnt. Dann war die Sonne weg und der Vollmond hat uns bis nach Hause begleitet, erschöpft kamen wir nach fast 9 Stunden wieder an unserer Pension an. Gleichzeitig mit uns kam dann auch die „Smrk-Truppe", die

eine genauso traumhafte Tour hatte. Die Auswertung der Tour ergab dann, dass auch wir immerhin eine 35,6 Km-Tour absolviert haben. Die Muskeln brannten; Muskelkater war vorprogrammiert!

Samstag, 23.01.2016

Die Samstagtour sollte eine „Kaffeefahrt“ werden, so die Ansage von Steffen. Wetterbedingungen waren gut, es schneite, - 7 Grad, geplant waren ca. 22 km, dieses Mal gemeinsam (nur die Skater Gunnar und Frank sind ihre eigene Tour gegangen) und es war schon nett anzusehen, wenn 18 Mann hintereinander wie bunte Perlen sich durch das Isergebirge bewegten. Nach der Mittagspause bestiegen wir gemeinsam, allerdings ohne Ski, den Aussichtspunkt Štěpánka, leider war die Sicht nicht gut, sehr nebelig und Schneefall. Dann hieß es wieder Ski anschnallen und weiter, vorneweg Suzanne und dann wir hinterher. Nachdem wir uns so einige Kilometern bergauf gequält hatten, kam endlich die vorausgesagte Abfahrt und jeder ging diese ganz unterschiedlich an. Fast jeder meisterte diesen Weg nach unten. Nachdem die Gruppe fast vollständig unten angekommen war, fehlten nur noch Steffen und Waldi. Und dann sahen wir Steffen ansausen, zügig, in Vorbereitung auf die anstehende Linkskurve, bilderbuchmäßig den rechten Ski belastend, aber leider war er viel zu schnell und konnte die Kurve nicht vollenden, schoss über den Weg und verschwand im Schnee!!! Angeblich geplant zum Bodenprobenziehen☺. Erst als alle dieses Bild festgehalten hatten, wurde Steffen aus dem Tiefschnee befreit. Dann gings ab nach Hause, mit Zwischenstopp auf einen ‚lecker Kakao‘ und Palatschinken. Der Abend war den Spielen vorbehalten - es wurde ein sehr langer Abend, da gerade das Spiel, welches Sabine und Axe mitgebracht haben, uns bis 23.15 Uhr am Tisch festgehalten hat.

Sonntag, 24.01.206

Schon war das WE fast vorbei, Abschlusstour sollte in Harachov starten. Morgens hatten wir nur noch – 1 Grad; alles war grau in grau, es fing an zu tauen, in der Nacht hatte es noch leicht gefroren. In Harachov ging es mit dem Lift ganz nach oben und hier, in fast 1000m Höhe hatten wir super Schneebedingungen, die Sonne schob dann den Nebel weg und wir hatten eine gigantische Fernsicht auf das Riesengebirge. Dann ging‘s auf der Kinderabfahrtspiste auf halbe Höhe bergab - die Langläufer flatterten und man musste den Abzweig auf die Loipe erwischen. Danach ging der Weg natürlich mal wieder nur bergauf, aber dann kam die Belohnung mit einer fast 6 km langen Abfahrt und mit einer letzten Einkehr. Es war ein Abschluss, wie man es sich nur wünschen konnte. Die Tage waren super anstrengend, das Wetter hat mitgespielt, wir mussten mit keinen allzu widrigen Wetterbedingen kämpfen, hatten super Loipen und waren auch oft ganz alleine on Tour. Wir hatten jede Menge Spaß, gelacht wurde viel und wir freuen uns aufs nächste Jahr!!!! Ski Heil.

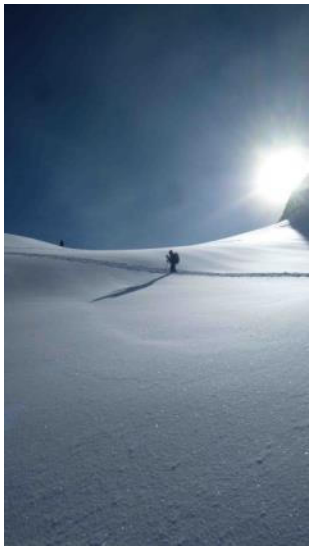
Jana, Volker und Jens

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

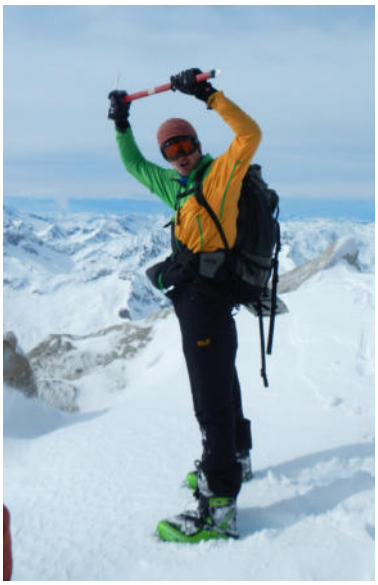
Skihochtour mit Erkenntnisgewinn

27.02.2016 - 05.03.2016

Und weiter wächst das Tourenskiangebot des DAV Potsdam! So fuhren wir, von der Sektion mit neuen Steigeisen und LVS-Geräten ausgestattet, am 27.02. los in das schöne Virgental (Nationalpark Hohe Tauern). Nach einem Stop zur Ergänzung der noch fehlenden Ausrüstung im sehr empfehlenswerten Sportfachgeschäft Steiner in Matrei kamen wir gegen 10.30 Uhr am vereinbarten Treffpunkt in Ströden an. Nach geschäftigem Sortieren der Ausrüstung und der Feststellung, dass zur Packliste auch frische Batterien für das LVS-Gerät gehören, begann der erste Aufstieg dieser Tour zur 800 m höher gelegenen Rostock-Essener Hütte. Hier waren zum ersten Mal in dieser Woche sehr beeindruckende Nassschnee-Lawinenkegel zu bestaunen und leider auch zu durchsteigen. Die Hütte versorgte uns auch schon ein paar Tage vor der offiziellen Saisoneröffnung. Dieser Umstand bescherte uns eine sehr angenehm-ruhige Atmosphäre und auch sehr spannende Erlebnisse mit der Technik einer Versorgungsseilbahn..



Im Gegensatz zur Tour des Vorjahres hatten wir ein wenig Pech mit dem Wetter - genauer gesagt waren uns nur 1,5 Sonnentage mit guter Sicht und ohne Niederschlag vergönnt. Dieser Umstand sorgte jedoch auch dafür, dass wir die viele Alpinen (Winter)-Gefahren nicht nur aus theoretischen Blickwinkeln betrachten konnten. Es blieb viel Zeit für Übungen der Spaltenbergung, Lawinenverschüttetensuche und dem Graben von Schneeprofilen. Allerdings gelang uns nach drei Nächten auf der Rostock-Essener Hütte doch der Überstieg via Maurertörl (3108 m) ins Salzburger Land und wieder hinauf zur Kürsinger Hütte. Auch hier lag bei unserer Ankunft das Eintreffen der Hüttenwirte wenige Stunden zurück, sodass wir wiederum drei sehr ruhige und erholsame Tage mit guter Bewirtung verbringen konnten.



Zur Abwechslung ließ sich am Mittwoch die Sonne für ein paar Stunden blicken. Die Chance ließen wir uns nicht entgehen, um dem Gipfel des „Hausbergs“ einen Besuch abzustatten. Diese anspruchsvolle Kletterei fand in der Gruppe viele Liebhaber und Liebhaberinnen - denn endlich konnten die Steigeisen ausgepackt und auf ihre Tauglichkeit getestet werden. So war uns der Gipfelsieg auf dem 3291 m hohen Keeskogel vergönnt.

Der darauffolgende Tag war wieder für kleinere Unternehmungen geeignet - so bestieg der älteste Tourteilnehmer (mal abgesehen vom Leiter der Tour..) die Sofa-Nordwand vor dem Kamin und der größere Teil der Gesellschaft spazierte ins Tal, verkochte in der Obersulzbachhütte unsere Winterraum-Essensvorräte und stieg am Nachmittag wieder zur Kürsinger Hütte (2558 m) auf.

Wir waren schon oft enttäuscht wurden - aber der Freitag brachte sehnlich erwartete Hochdruckwetterlage und wir konnten bei bestem Sonnenschein eine überwältigende Tour zurück nach Tirol antreten. Diese führte uns über das Obersulzbachtörl (2946 m) und die Johannishütte (2121 m) zurück ins Virgental.

Leider sollte sich das gute Wetter sollte sich nicht länger als 24 Stunden halten. Der Skiverleih in Matrei gewährte uns die Leihgebühren für einen Tag zurück und wir konnten zum gelungenen Abschluss dieser tollen Tour den Italiener des Ortes aufsuchen und noch ein Abschiedsabendbrot verspeisen.

Eins ist sicher - einige Tourenteilnehmer werden auch in der nächsten Saison mit Janko den Weg in die Berge beschreiten. Und mit diesem schönen Gedanken ging eine sehr harmonische und erlebnisreiche Woche im Neuschnee der Hohen Tauern zu Ende.

Georg Ulbrich

Genießer-Skitouren-Woche 2016

Sankt Antönien, sagt von sich selbst „wir liegen 1450 hm hinter dem Mond“. Das stimmt – zumindest für Viel-Pisten-Fahrer. Hier am Rande des schweizerischen Graubündens endet die Straße und beginnt die Skitourenwelt mit nahezu unüberschaubarer Vielfalt.

Wir vier, Lars, Matthias, Dirk und Bernhard, starten am Sonntag gemütlich mit Einfahren auf dem einzigen Lifthang. Von dort steigen wir mit Fellen 650hm auf den Antönier Hausberg – so der Plan. Das zunehmend schlechte Wetter zwingt uns nach 2 Stunden auf dem Vorberg zur Umkehr.

Wir kommen sicher unten an! Am Montag bei guten Bedingungen steigen wir nordostseitig über das Gafierbachtal auf den Eggberg (2200m) und genießen bei gutem Pulverschnee die variantenreichen 800hm zurück. Bei endlich sehr sonnigen Bedingungen entscheiden wir, das Chrüz erneut anzugehen und werden mit besten Bedingungen bis hinunter in den Ort belohnt.

Am Mittwoch beschließen wir einen Pausentag und besichtigen Chur, die Hauptstadt Graubündens und älteste Stadt der Schweiz. Erholung für die aufstiegsungewohnten Muskeln und Kräftesammeln für den Donnerstag, die Madriser Rundtour: D.h. erst 45min mit dem Bus nach Klosters-Dorf, mit Liften hoch zur Madrisa auf 2.600m, Abfahrt nordöstlich bis zum 200hm-Aufstieg zum Schlappinerjoch (2.200m). Von da geht es 800 hm bergab, erst unterhaltsam, dann etwas langweilig ins Montafon nach Gargellen. Nur zwei Lifte und wir fellen wieder auf, um eine knappe Stunde zum Antönier Joch (2379m) zu steigen. 1000hm über anspruchsvolle offene Hänge und Pulver bringen uns zum Nachtmahl. Freitag, unser letzter Tag. Nach dem „Sonnensturm“ von gestern, meint es das Wetter wieder besonders gut mit uns. Wir gehen den Schafberg an.

Mit 2456m unser höchster Berg und 1000hm Aufstieg auch unsere größte Herausforderung. Wir sind spät dran, sodass wir uns Sorgen über die Abfahrt machen: Bruchharsch droht. Wir haben Glück, trotz Sonnenexposition bis zum Ende gut schwingbare Bedingungen.

Am Abend dann das wunderbare thüringisch-schweizer Nachtmahl von Anke Sutter unserer Gastgeberin. Haus Türli, am Rande St. Antöniens gelegen, ist ein 300 Jahre altes Holzhaus mit viel Atmosphäre. Die Skitouren starten vor der Tür. Auch 2017 vom 4.-11. März.

Bernhard Gläss: Bernhard.glaess@t-online.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Der Frühjahrskonditionstest 2016

Am 19.März trafen sich bei schönstem Frühlingswetter ca. 30 Wanderbegeisterte in Potsdam, um sich dem diesjährigen Frühjahrskonditionstest und den 30 km plus x zu stellen. (Das „plus x“ sollte dann am Ende doch noch eine Rolle spielen.)

Bevor es losging, gab es noch eine Einführung im geologischen Basiswissen zur Wanderung durch Norbert Eichler. Die Strecke hatte dann aber Wanderleiterin Helga Kemnitz im Griff.

Obwohl die meisten Teilnehmer Potsdamer waren, wurde viel Neues erwandert. Während der Wanderung hörte man immer wieder: „das kenne ich ja gar nicht.“ oder „hier war ich ja noch nie.

Los ging es durch das Katharinenholz, benannt nach der Kurfürstin Katharina (1549-1602), vorbei an einem der beiden Potsdamer Schießstände, die Anfang des 19. Jahrhunderts angelegt wurden.

Wenig später folgte der erste Berg des Tages: der Pannenberg mit 71 m ü NN und aufgrund seines Wasserbehälters und alten Pumpwerkes auch zeitgeschichtlich recht spannend.

Der nächste „Gipfel“ ließ nicht lange auf sich warten: der Windmühlenberg mit 75 m ü NN. Am Fuße hat das Brandenburgische Landeshauptarchiv nun seinen neuen Sitz gefunden. Danach führte der

Weg durch den Wissenschaftspark Golm und entlang der ehemaligen Deponie, die seit 1995 rekultiviert wird durch das Golmer Luch, Vogelschutzgebiet seit 1925.

Nachdem wir Nattwerder und die Wublitzbrücke hinter uns gelassen hatten, gab es eine kurze Mittagspause mit Selbstauslöser-Gruppenfoto unter dem „DAV-Schild“ der Angler.

Über den Spülkanal am Grossen Zernsee ging es weiter zum Gut Schloss Golm und Wildpark West/ Geltow (Villensiedlung seit 1928) zum Wildpark Potsdam, dem Lustgarten/Tiergarten von Friedrich Wilhelm IV.Beim Blick vom Kellerberg konnte über die Dächer der Potsdamer Schlösser gefachsimpelt werden und am Großen Stern gab es eine Pause, die mit Blick auf die Uhr nicht so lang dauerte, wie manche vielleicht gern gewollt hätten.

Über Kuhfort, den Reiherberg (68 m ü NN) mit tollem Ausblick und die Kirche Golm, die 1883 als zweite Kirche erbaut wurde, näherten wir uns wieder langsam unserem Startpunkt. Doch zuvor warteten noch der Kahle Berg (66 m ü NN) auf uns sowie die Düsteren Teiche. Hier verließen mein Mann und ich zugegebenermaßen die Truppe, weil wir schon über die geplante Ankunftszeit von 17.15 Uhr hinaus waren und unser Kind zu Hause auf uns wartete. Wir liefen also schnellen Schrittes zum Parkplatz zurück, während die anderen Wanderfreunde ruhiger über das Schloss Lindstedt und den Teufelsgraben zurückgingen. Das Schloss hat im Übrigen eine interessante Vergangenheit. Als ehemaliges Gut der von Bülows wurde es dann von Friedrich Wilhelm IV erworben und als romantischer Alterssitz geplant. Nach dem 2.Weltkrieg war es Teil des Botanischen Instituts der Pädagogischen Hochschule Potsdam und in den 80er Jahren Gerichtsmedizin. Ab 1990 übernahm die Stiftung „Schlösser u. Gärten“ das Schloss wieder. Für das Gerichtsmedizinische Institut wurde gegenüber ein moderner Neubau errichtet.

Als Neulinge beim Frühjahrskonditionstest und geführten Gruppenwanderungen überhaupt war es für uns eine interessante Erfahrung, sich an eine so große Gruppe beim Wandern schritt- und pausentechnisch anzupassen. Wir sind sonst eher die Individualisten. Andererseits war es auch sehr

erholsam, mal nicht selbst für den Weg verantwortlich zu sein, sich Dinge am Wegesrand erklären zu lassen und neue Leute kennenzulernen.

Steffi Wiesner

Fränkische Schweiz - Trubachtal – Mai 2016

Aufgrund von Wetterkapriolen wurde die diesjährige Gardasee-Fahrt kurzfristig in die Fränkische Schweiz verlegt. Als Stützpunkt diente uns der Zeltplatz bei Oma Eichler in Wolfsberg. Zu sechst gaben wir uns bei sehr guten äußeren Bedingungen einem regelrechten Mehrkampf hin:

Klettern

Bier trinken

Forellen grillen

Ammoniten suchen.

Steffen Kluge

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Ein Kletternachmittag für den Ambulanten Hospizdienst

Inzwischen kann man tatsächlich von einer „ schönen Tradition“ sprechen, denn bereits in diesem Jahr fand bereits zum 3. Mal ein Familientreffen des Ambulanten Hospizdienst Potsdam am Kahleberg statt.

Alle 2-3 Monate werden diese Sonntagnachmittage von den Haupt- und Ehrenamtlichen des Hospizdienstes organisiert, mit ganz unterschiedlichen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern die um einen nahestehenden Angehörigen trauern. Es geht dort neben dem Austausch mit anderen Betroffenen vor allem darum, gemeinsam etwas Schönes zu erleben: auf dem Reiterhof oder beim Floßfahren, beim Bowlen oder gemeinsamen Plätzchen backen und einmal jährlich beim Klettern am Kahleberg.

Elke, Frank, Daniela, Gudrun und Vera aus unserer Sektion hatten an einem heißen Junitag für die Kletterlustigen die Routen eingehängt und standen zum Helfen beim Gurte und Schuhe anziehen und natürlich zum Sichern bereit. Und von diesem Angebot wurde – trotz anfänglichen Regens – v.a. von den Kindern dann auch regen Gebrauch gemacht. Einige waren schon im Jahr zuvor dabei gewesen, konnten es kaum erwarten und kletterten emsig wie die Eichhörnchen manche Route sogar ein zweites Mal. Für Andere war es eine ganz neue Erfahrung, nur durch ein Seil gesichert einen Felsen zu erklimmen und so war die Aufregung entsprechend groß.

Diejenigen, denen nicht der Sinn nach Klettern stand, vergnügten sich beim Wikingerschach, Stelzen laufen und Jonglieren oder saßen einfach gemütlich plauschend beieinander. Zwischendurch bedienten sich alle vom üppigen Picknick, das auf den Decken ausgebreitet war.

Nach drei Stunden entspanntem und fröhlichem Miteinander endete der Nachmittag und die eingeladenen Familien, die Ehrenamtlichen des Hospizdienstes und die Betreuende des DAV-Potsdam gingen in freudiger Erwartung auf den nächsten gemeinsamen Kletternachmittag auseinander.

Daniela Berg

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Alpenfahrt 2016: Hochjochhospiz Vent, Vernagthütte

Um es vorweg zu sagen: Die Idee eine Gletschertour zum Brandenburger Haus (3272m) kam nicht von mir, sondern entstand als Wunsch bei den Teilnehmern der Alpenfahrt 2015 in die Potsdamer Hütte. Und so haben sich fast alle diesjährigen Teilnehmer eines Grundkurses bei Janko zur Gletscherbegehung unterzogen, um sich mit gutem Gewissen ins Seil zu hängen. Doch zunächst musste die etwas lange Auto-Anfahrt bis Vent im Ötztal (1896m) bewältigt werden und der dreistündige Aufstieg zu unserem Quartier, dem Hochjoch Hospiz (2412m) war mit Gepäck auch nicht von Pappe. Dafür empfing uns der Hüttenwirt Thomas in einer vorbildlich geführten Hütte, sehr sauber und gemütlich, mit einem ausgezeichneten Abendessen, das uns von adretten jungen Mädchen serviert wurde.

Am nächsten Tag gingen wir es gemütlich an und erreichten nach 1,5 h die beeindruckende abschmelzende Gletscherzunge des Hintereisferners (2500m). Auf der Rücktour genügte es den meisten noch nicht und die Umgebung der Mutspitze (3257m) musste zwar mühsam, aber noch dran glauben. Relativ früh trafen darauf am zweiten Tag die von mir organisierten Bergführer im Hochjochhospiz ein und machten sich mit uns auf die Tagestour zum Brandenburger Haus. Auf halber Strecke ging es am Seil weiter bei herrlichstem Wetter ¸über den Gletscher. Sehr beeindruckende Bilder unter tiefblauem Himmel empfingen die Seilschaften. Nach einem Aufenthalt im Brandenburger Haus ging es wieder zurück und die meisten waren froh, glücklich aber auch erschöpft am Ende dieses einmaligen Erlebnisses. Eigentlich wollten wir nach solch einem Tag nicht gleich wieder so in die Vollen gehen und so zog sich der Steig zum Gasthaus Schöne Aussicht (2842m) ganz schön hin. Dort angekommen genossen wir Südtiroler Gastlichkeit und der Jochköfel mit toller Aussicht wurde noch bestiegen. Die Berglandschaft ist um die Schöne Aussicht herum eigentlich überhaupt nicht schön. Der Sommerskisport, erschlossen von Kurzras im Schnalstal hat tiefe Wunden in die Berge geschlagen. Sehr bedauerlich!

Noch ein Berggipfel musste (von mir ungeplant) bezwungen werden: Die Hintere Guslarspitze (3151m) hätte man auch auf einem bequemen Steig zur Vernagthütte (2755m) umgehen können. Aber vielleicht war diese Tour ganz lehrreich, denn die in der Hütte zurückgelassenen Steighilfen wurden auf den Schneefeldern der Nordseite bitter vermisst. Das konnte in der schönen Vernagthütte bei gutem Bier ausreichend besprochen werden.

Die ganz Hartgesottenen machten sich tags darauf noch einmal auf eine ziemlich mühsame Tour, über die Vernagthütte, den Seufertweg bis hinab zur Talstation der Materialseilbahn von der Vernagthütte. Der dann folgende Aufstieg aus dem schroffen und tiefen Tal der Rofen Ache war wieder sehr interessant und lohnend aber auch mühsam. Das Wetter hat vorbildlich mitgespielt. 16 Sektionsmitglieder fuhren glücklich und tief beeindruckt nach Hause.

Hartwig Ebert

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Kletterfahrt nach Franken – 2. - 4. September 2016
Mit den Geckos und den Boulderkids

Freitag 02.09.2016:

Um 10:00 Uhr morgens trafen wir uns auf dem Parkplatz im Freiland. Nach erfolgreicher „Tetris"-Verpackung aller Kletter-, Camping- und Vorratsmaterialien ging es endlich los. Auf nach Franken! Ohne den beschwerlichen Weg über den Zeltplatz (und dem Lageraufbau) zu gehen, fuhren wir auf direktem Weg zum ersten Kletterfelsen – zum wunderbaren Wolfstein. In leichten Routen wurde die Verwendung von Keilen etc. geübt und die gut abgesicherten schwierigen Touren luden zum hochgradigen Klettern ein. Der Ausstieg auf dem Gipfel war für alle der Höhepunkt. Danach ging es schnurstracks nach Morschreuth zum leckeren Essen des Gasthofs. Im Dunkeln wurde das Lager errichtet. Ein bisschen Abenteuer muss sein.

Foto: Sebastian Frenzel „Auf dem Wolfstein"

Sonnabend 29.08.2015:

Nach einem ausgiebigen Frühstück an langer Tafel direkt vorm Zelt sprangen alle in den Bus, bzw. in die PKWs und freuten sich auf den nächsten tollen Felsen – der Leupoldsteiner Wand. In löchrigem Fels mussten diesmal sehr hohe Einstiege bewältigt werden. Doch dank vieler Möglichkeiten zur Selbstabsicherung haben wir diese Crux leicht überwunden. Wir verbrachten dort den ganzen Tag und freuten uns über hervorragendes Wetter und anspruchsvolle, lange (25m) Routen. Abends wurde, mittels logistischer Meisterleistungen der Jugendleiter, selbst gekocht. Gar nicht so einfach, für 18 Personen zu kochen, wenn man lediglich drei Töpfe und Campingkocher zur Hand hat. Aber wir haben alle Kinder und Jugendleiter satt bekommen und freuten uns über die vielen helfenden Hände unserer Kids. Am Lagerfeuer grillten wir Marshmallows und machten Pläne für den nächsten Tag.

Sonntag 30.08.2015:

Nach zügiger Räumung des Zeltplatzes fuhren wir zum sehr gut abgesichertem Gebiet rund um die Leienfelser Burg. Am Leienfelser Pfeiler konnten anspruchsvolle Routen bezwungen werden … bis es leider anfing zu tröpfeln. Da wir eh um 14.00 Uhr loswollten, war es dann aber doch kein Problem und der Abschied wurde uns erleichtert. Wir kamen ganz ohne Stau gegen 18:00 Uhr wieder in Potsdam an.

Fazit: Es war eine sehr schöne Fahrt mit viel Kletterei am Seil und vielen spannenden Entdeckungen im Frankenjura.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und vor allem an unsere fleißigen und lieben Kletterkids. Ihr seid Spitze!!!

Ina Hölzel

Private Tour-Erlebnisse: An dieser Stelle möchten wir die Sektionsmitglieder ermuntern, auch über ihre privaten Touren und Abenteuer zu berichten. Beiträge für den nächsten Bergboten sind herzlich willkommen.

Der Fichtelbergmarsch- in 64 km zum Ziel

28. Mai 2016. Samstagmorgen 5.00 Uhr in einem Chemnitzer Industriegebiet. Was wollen die ganzen Leute in Outdoor-Klamotten hier? Auf den Fichtelberg. Nur ist der 64 km und insgesamt 1700 Höhenmeter Fußmarsch von Chemnitz entfernt. Wir reihen uns in die lange Schlange am „Mehrprofi-Outdoorladen“ ein, um unser Teilnehmerbändchen zu bekommen. Mit knapp 870 Teilnehmern hat der Veranstalter einen neuen Rekord zu verbuchen. Somit fällt in diesem Jahr auch ein gemeinsamer Start aus und jeder läuft einfach los. Sowieso ist alles sehr angenehm frei von zeitlichem Druck. Alle Altersgruppen, Körperformen und Ausrüstungen sind zu sehen. Überhaupt hängen am Ende vor allem die älteren Semester die Jungspunde ab. 64 km Wandern ist eben kein Sprint.

Das Wetter scheint gut zu werden: nicht zu heiß, nur Gewitter wurden für den Nachmittag angekündigt.

Gegen 8 Uhr, zur besten Frühstückszeit, sind wir am ersten Verpflegungspunkt und staunen über das Riesenbüfett, das hier aufgebaut wurde: Weißwürste, Bockwürste, belegte Brötchen (u.a. mit Eiersalat), gekochte Eier, Melonen, Ananas, Bananen , Äpfel, Müsliriegel, Nutellabrötchen, diverse warme und kalte Getränke, Kuchen, Früchtekuchen und mehr.

Die nächsten Verpflegungspunkte werden ähnlich üppig. Am Mittag kommen noch Bier und eine Gulaschkanone dazu und am Nachmittag erwartet mich endlich mein Stück Kuchen. Wir verweilen aber jedes Mal nicht lange, sondern laufen schnellstmöglich weiter, um nicht aus dem Tritt zu kommen und am besten gar nicht erst hinsetzen, sonst kommt man womöglich nicht mehr hoch.

Denn ab km 40 merke ich langsam meine Beine. Ich bin jetzt auch froh, meine Wanderstöcke mitgeschleppt zu haben. Die entlasten meine Füße und meine Arme haben etwas zu tun. Die Strecke geht über Felder, Wiesen, durch Wälder und auch mal durch kleine Orte- sehr abwechslungsreich und meist auf befestigten Wegen oder Asphalt.

Am Nachmittag kommt tatsächlich ein ordentliches Gewitter. Eine ganze Weile konnten wir zugucken, wie es sich am Fichtelberg zusammenbraute. Am Ende sind wir trotz Regenbekleidung ziemlich nass, das Wasser läuft mir aus den Schuhen und trägt am Ende maßgeblich zu meinen wunden Füßen bei.

Gegen 16 Uhr merken wir, dass das Ziel in der Nähe sein muss. Erste offizielle Wanderschilder weisen auf den Fichtelberg hin. Wir müssen nochmal ein Stück bergab und entscheiden uns eine Weile zu joggen, um mal einen anderen Bewegungsablauf zu haben. Zwei Heidelberger schließen sich uns an. Danach geht es nur noch ordentlich hoch und ich versuche meine besonders wunden Stellen an den Füßen beim Auftreten zu vermeiden. Aber ich habe jetzt auch keine Lust mehr anzuhalten, mich hinzusetzen und meine Füße zu verarzten. Zähne zusammenbeißen und durch, das Ziel ist nah und ich will endlich ankommen. Wir ziehen das Tempo nochmal an und überholen noch einige vor uns. Den Bemerkungen anderer Teilnehmer über unsern Endspurt begegnen wir entschuldigend mit „Wir essen zeitig“.

Kurz nach 17 Uhr erreichen wir endlich den Gipfel des Fichtelbergs. Es gibt ein Willkommensbanner, ein Zielfoto und eine Anstecknadel. Ich will mich nur noch hinsetzen. Meine Schuhe ziehe ich lieber noch nicht aus. Wer weiß, was mich da erwartet. Wir steigen in den Bus, der die Teilnehmer zum Startpunkt nach Chemnitz zurückbringt. Mein Sitznachbar ist ein über 70-Jähriger Wandersmann, der

solche Langstrecken mehrmals im Jahr macht. Als wir aus dem Bus aussteigen, bin ich aber beruhigt zu sehen, dass alle wie auf rohen Eiern laufen. Am Ende haben von den 870 Teilnehmern 635 das Ziel erreicht. Mit einer so hohen Abbruchquote hätte ich gar nicht gerechnet. Angenehm fand ich, dass man nicht im Dunkeln laufen muss und auch allein laufen kann. Bei anderen Langstrecken-wanderungen, wie den 24 Stunden Potsdam-Havelland, muss man mit einem Führer in Gruppen laufen. Das wäre nichts für uns gewesen.

Wer Lust auf den nächsten Fichtelbergmarsch hat, der findet am 20.Mai 2017 statt.
Weitere Infos: http://fichtelbergmarsch.de/

Infos zu weiteren Langstreckenwanderungen in der Umgebung unter:
www.wandern-mit-uns.de (24 Stunden Potsdam-Havelland; 25 km, 50 km oder 100 km)
www.mammutmarsch.de (100 km in 24 Stunden; bei Berlin)
www.horizontale-jena.de (Saalehorizontale, 100 km und 35 km um Jena; immer schnell ausgebucht)

Steffi Wiesner

Korsika 2016: ein paar Tage auf dem GR 20

Nachdem wir unsere letztjährige Hüttenwanderung Mitte September im Sellrain wegen Schnees abbrechen mussten, sollte es diesmal mehr in den Süden gehen. Unser Ziel war Ende September Korsika und hier wollten wir ein paar Etappen des GR 20 laufen und die beiden höchsten Gipfel Mt. Cinto und Mt. Rotondo mitnehmen.

Die Bettenlager für die Refuges gebucht und die Packliste für unsere Rucksäcke gut im Kopf, wurde dann doch noch ein Tag vorher alles umgeschmissen, weil ich in einem Korsika-Forum über die Bettwanzenplage in einigen der Hütten las. Panik machte sich bei mir breit, weil man die Viecher mit den Rucksäcken und eigenen Klamotten wohl auch schnell zu Hause einschleppen kann. So besorgten wir uns dann doch noch ein leichtes Wanderzelt und mussten eben mehr im Rucksack schleppen.

Mit dem Flieger bis Bastia und dem Zug bis Ponte Leccia war dann der erste Tag schon fast rum. Wir wollten aber noch weiter bis Haut Asco, um von dort aus dann am nächsten Morgen gleich ganz früh auf unsere Königsetappe aufbrechen zu können: inkl. Mt. Cinto, den höchsten der korsischen Berge (2706m). Nur fuhren keine Busse mehr bis Haut Asco und uns blieb nur ein Taxi für 34 km und stolze 75 Euro. Aber auf sowas hatten wir uns schon innerlich eingestellt, ebenso auf die Fahrweise der Korsen. Kotzübel war uns aber trotzdem beiden nach der Fahrt.

Als es am nächsten Morgen kurz vor 7 Uhr endlich hell genug war, marschierten wir los. Die ursprüngliche Route zum Refuge de Tighiettu über den Cirque de la Solitude ist seit 2015 gesperrt.

Damals hatte ein schweres Unwetter im Cirque mehreren Wanderern das Leben gekostet, als starke Regenfälle eine Geröll-Lawine ausgelöst und den Cirque in einen Wildbach verwandelt hatten.

(Abb.: gut gesichert auf der Alternativroute | keine Sicht am Mt. Cinto | Abstieg zum Refuge)

In diesem Jahr war aber bereits eine Alternativroute mit guter Markierung und Sicherungen eingerichtet und da dies die Normalroute zum Mt. Cinto ist, war unser Plan, auf dem Weg zum Refuge de Tighiettu den Mt. Cinto gleich mitzunehmen. Unser Gepäck stellten wir nach 4 Stunden am Pointe des Eboulis ab und brauchten dann aber nochmal 1 Stunde bis auf den Gipfel, was vor allem an den schlechten Markierungen lag. Aber zum Glück waren noch einige Wanderer unterwegs und man konnte sich gegenseitig den Weg weisen.

Gegen 16 Uhr waren wir dann am Refuge und angesichts des Bettenlagers und der Leihzelte zum Ende der offiziellen Saison froh über unser eigenes Zelt. Andere Wanderer bestätigten uns, selbst schon Opfer der Bettwanzen gesehen zu haben und in einem nördlicheren Refuge wurde wohl auch bereits das ganze Bettenlager geschlossen. Zwar war die Nacht im Zelt ziemlich kalt und hart (wir hatten gewichtstechnisch vor allem an den Iso-Matten gespart), aber immer noch besser als das Krabbelgetier.

Die Hütten am GR 20 sind in der Ausstattung zumeist mit Alpenhütten nicht vergleichbar, aber man kann von den Hüttenwirten fast immer zumindest eine warme Mahlzeit und Frühstück bekommen sowie ein paar Lebensmittel einkaufen. Und Wein ist dort oben sehr viel billiger als Bier. Am besten sind aber die Kochstellen, die zur Verfügung stehen. Beim gemeinsamen Kochen werden dann auch schon mal mitgeschleppte Nahrungsmittel oder übrig gebliebene Nudeln ausgetauscht.

Die nächsten Etappen waren:

- Refuge de Tighiettu über das Refuge Ciottulu di i Mori zum Col de Verghio

(hier liefen uns auch endlich unsere ersten korsischen Schweine über den Weg)- vom Hotel di Verghio zum Refuge de Manganu, vorbei am Lac Nino- zum Refuge de Petra Piana mit einem kleinen Abstecher zum Lac de Melo.

Danach hatten wir uns für eine kleine Tour-Änderung entschieden, damit wir auch den zweithöchsten Berg Korsikas noch mitnehmen konnten- den Mt. Rotondo (2622 m). Vom Refuge de Petra Piana gingen wir nicht auf dem GR 20 weiter, sondern stiegen die 800 Höhenmeter auf den Mt. Rotondo und dann in das nächste Tal ab. Gegen 17 Uhr hatten wir wieder Asphalt unter den Füßen und wurden zum Glück per Anhalter die letzten Kilometer bis Corte mitgenommen. Damit war unser Urlaub auch schon fast zu Ende, denn am nächsten Tag ging es mit dem Zug zurück nach Bastia, wo wir noch einen Stadt-Tag einlegen wollten. In unserem bereits gebuchten Hotel wurden wir ziemlich kritisch beäugt (auch davon hatte ich schon in einem Forum gelesen), als wir die Frage, ob wir aus den Bergen kommen, bejahten. Wir konnten den Hotelbetreiber aber mit unserem Zelt beruhigen, so dass er von uns keine „punaises de lit“ (Bettwanzen) befürchten musste.

Steffi Wiesner

Deutscher Alpenverein
Sektion Potsdam

Allgemeine Informationen

Vorstand

1. Vorsitzende	Steffen Kluge	033203/21506	Steffen.Kluge@dav-potsdam.de
2. Vorsitzende	Karin Plötner	0331/5051191	Karin.Ploetner@dav-potsdam.de
Schatzmeister	Wolfgang Bernigau	033205/268831	schatzmeister@dav-potsdam.de
Jugendreferent	Gerd Gschwandtner	0331/7307737	Gerd.Gschwandtner@dav-potsdam.de
Ausbildungsreferent	Elke Wallich	0170/7996285	Elke.wallich@dav-potsdam.de
Beisitzer	Hartwig Ebert	0331/974429	Hartwig.ebert@DAV-Potsdam.de
Schriftführerin	Steffi Wiesner	0331/6007480	Steffi.wiesner@DAV-Potsdam.de

Vorstandssitzungen: i.d.R. am 1. Montag im Monat 18:00

Rechnungsprüfer: Sandra Schönwälder und Jens Schiemenz

Ehrenrat: Karin Fasold 03382/702410

Kurt Eder 033200/50333

Mitgliederverwaltung: Wolfgang Bernigau

Kündigungen und Änderungen schriftlich oder per Mail an mitgliederverwaltung@dav-potsdam.de bis 30.09.2017

Bankverbindung: Deutsche Bank | IBAN: DE79120700240309664100 | BIC: DEUTDEDB160

Vereinsregister: Amtsgericht Potsdam VR449P

Steuernummer: 046/140/03664

Mitgliedschaft der Sektion: Verein zum Schutz der Bergwelt | | Stadtjugendring | Deutscher Jugendherbergsverband e.V.

Redaktionsschluss für den Bergboten 2017 war der 31.12.2016. Auflage: 1000 Stück

Verantwortlich für diese Ausgabe: Cornelia Müller, Steffi Wiesner - bergbote@dav-potsdam.de

Bildnachweis: Die Fotos wurden von den Verfassern der Artikel zur Verfügung gestellt. Weitere Fotos: Steffi Wiesner, Matthias Ambs.